



SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.



Wanderfreizeit Finnentroper Rundweg

11. – 14.06.2020



3 Tage Finnetroper Rundwanderweg



Die landschaftlich schönsten Fleckchen Natur, die Finnetrop und seine Umgebung zu bieten haben, sind hier in einer Tour vereint – im Finnetroper Rundwanderweg. Untermwegs wechseln Laub- und Nadelwälder einander ab und wo sie sich öffnen, bieten sich großartige Ausblicke weit über das Land. Dazwischen finden sich immer wieder schmucke Dörfer. All dieses und noch mehr möchte ich mit euch bei den geplanten ca. 120 km auf Nebenwegen des Finnetroper Rundwanderweges erkunden und hoffe, dass wir dabei genauso viel Spaß haben wie bei unseren Vorwanderungen. Am Treffpunkt vor Ort in Plettenberg erste Einstiegswanderung ca. 27 km. Danach Weiterfahrt nach Finnetrop, Ortsteil Schönholthausen zum Hotel. Dort Zimmerbezug und gemeinsames Abendessen. Die genaue Planung der weiteren 3 Wanderungen erfolgt wie immer vor Ort – je nach Wetterlage und Verfassung aller Teilnehmer.

Organisation:

Teilnehmer: Gaby Kügler + Ulrich Heinzel (DL), Anneliese Wetzel (EZ), Gisela Wertz (EZ), Klaus Credo (EZ), Stefan Walter (EZ), Wolfgang Winter (EZ)
Anreise: 11.06. individuelle Fahrt von Dortmund nach Finnetrop mit 2 Autos (Stefan eigene Anreise)
Fahrgem. Ulrich Heinzel, Gaby Kügler, Anneliese Wetzel, Wolfgang Winter, Gisela Wertz, Klaus Credo
Anfahrt: ca. 80 km, Fahrtzeit ca. 1 Std. 15 Min., Treffpunkt: 7.30 Uhr Hamsterweg 11, Dortmund
Vor Ort: 8.45 Uhr Am Hollenbad, Plettenberg

Unterkunft: Hotel Steinhoff, Zur Schlerre 3, 57413 Finnetrop



Zimmer: Alle Zimmer mit DU/WC, Flachbildschirm, W-Lan im ganzen Haus.

Gesamtkosten:

Das Gesamtarrangement kostet pro Person 230,- €, als Fahrtkosten werden p.P. 10,- € angesetzt, die direkt mit dem Fahrer abzurechnen sind.

- Bei Ankunft zur Begrüßung 1x Sauerländer Tropfen
- 3 Übernachtungen im Komfortzimmer mit Frühstück incl. Lunchpaket für die Wanderungen,
- abends 3-Gang-Menü (Do, Fr., Sa.),
- Sonntag nach Rückkehr von der Wanderung eine warme Mahlzeit mit Beilage,
- alkoholfreie Getränke für die Wanderungen.

Wanderungen



| | | |
|--------------|---|---|
| Tag 1 | Böddinghausen – Plettenberg – Bremcke – zurück nach Böddinghausen | 26 km / ca. 860 Höhenmeter / 8 Stunden |
| Tag 2 | Schönholthausen – Schliprüthen – Dormecke- Ramscheid – Deutmecke – Fretter Mühle – Schönholthausen | 39 km /ca. 1.000 Höhenmeter/ 10 Stunden 30 Minuten |
| Tag 3 | Schönholthausen – Landemert – Heggen – Stauanlage Ahausen – Bamenohl – Weringhausen - Schönholthausen | 37 km / ca. 850 Höhenmeter / 9 Stunden 30 Minuten |
| Tag 4 | Schönholthausen – Oberbecken Glinge – Faulebutter – Wildewiese – Glinge - Rönkhausen – Lenhausen - Schönholthausen | 33 km / ca. 950 Höhenmeter / 8 Stunden 30 Minuten |



Wanderbericht Ulrich Heinzel 11.06.2020 „Wanderfreizeit Finnentrop Tag 1“

Was bedeutet Corona für uns Wanderer? Für uns hieß das erst einmal, dass die für das erste Mai- und mein Geburtstags-Wochenende geplante Wanderfreizeit nach Finnentrop nicht stattfinden konnte, leider...aber aufgeschoben hieß nicht aufgehoben! Die Gruppe war sich einig: die Wanderung musste auf jeden Fall nachgeholt werden!

Letztendlich setzten wir alles in Bewegung, damit wir unter den geltenden Corona-Hygiene-Richtlinien unsere Tour durchführen konnten. Sogar eine Probe-Übernachtung vorab im Hotel stand auf unserem Programm, nur um festzustellen, dass auch dort alles den notwendigen Richtlinien entsprach. Es konnte also losgehen zur Wanderfreizeit „Auf den Spuren des Finnentroper Rundwanderweges“!

Am Donnerstag, den 11.06.2020, fuhren wir um 7.30 Uhr von Dortmund aus Richtung Finnentrop. Als Einstiegswanderung gab's einen Stopp in Plettenberg. Dort starteten wir um 9.00 Uhr vom Hallenbad Plettenberg-Bödinghausen mit unserer Wanderung. Erst einmal ging's zum Einlaufen auf dem Radweg an der Lenne entlang. Nachdem wir den Zufluss ‚Else‘ überquerten, begann unser heutiges Abenteuer,...natürlich erst einmal auf kleinen naturbelassenen Wegen bergauf.



Hierbei erwanderten wir ein ca. 400 m langes Teilstück, das man als sogenannten Zauberwald beschreiben könnte. Die Bodenfläche bestand aus einer dicken Moosschicht – Massage für unsere Füße – und wir selbst mussten uns durch Jungfichten schlängeln, die mit 20-30 cm Männerbartflechten bewuchert waren. Mystisch und phantastisch.....ein Weg aus der Urzeit!



Die erste Erhebung, die wir erreichten, war der 488 m hohe Berg Saley, der am höchsten Punkt mit einem Sendemast versehen war. Weiter ging's auf naturbelassenen Wegen bis nach Plettenberg.



Nach nochmaliger Überquerung der Else ging es ein wenig bergauf bis zu unserem nächsten Etappenziel, dem Restaurant ‚Haltepunkt‘, ein ehemaliges Bahnhofsgebäude, das vom SGV als Vereinsheim und Veranstaltungsort genutzt wird. Da man von dort einen wunderbaren Blick auf Plettenberg hat, gab's hier eine Pause mit Kaffee, Kakao und Kuchen.



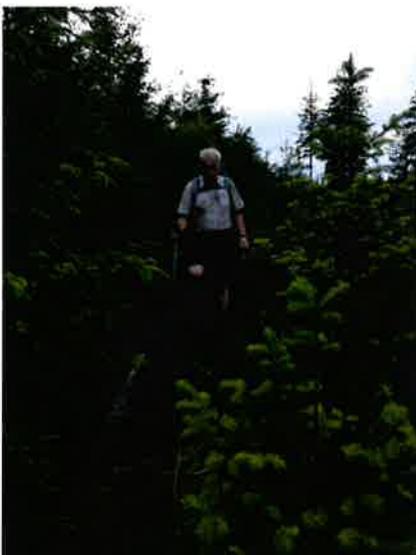
Der Aufbruch fiel uns schwer, aber es standen noch einige Wanderkilometer auf dem Programm. Erst an der alten Bahntrasse entlang führte der Weg etwas später wieder auf verschlungenen Waldpfaden steil bergauf zum nächsten Sendemast. Auch die weiteren Wege waren teilweise naturbelassen oder weglos und führten uns zum Hexentanzplatz.



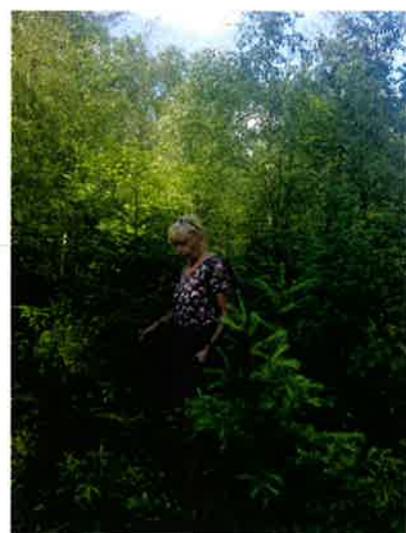
Von dort folgten wir Teile der Molmertrunde und nahmen unser Mittagessen an einem idyllischen Bachlauf ein. Wunderschöner Pausenplatz! Gleichzeitig bot sich das Quellwasser als Erfrischung an.



Danach ging's weiter: erst einmal am Bachlauf entlang und im Anschluss daran auf einen Forstweg, den wir nach kurzer Zeit jedoch verließen, um über einen abenteuerlichen Weg den Berg ‚Hohe Molmert‘ (575 m) zu überqueren. Wir brauchten zwar keine Kettensäge, aber eine Gartenschere war sehr hilfreich! Weiter ging's durch eine Schonung und über Forstwege wieder zurück zum Hexentanzplatz.



Ein Weg durch die Schonung von jungen Lärchen wurde uns von Ulrich als ‚Massageweg‘ verkauft....na ja, wer's glaubt! Aber egal, wir mussten da durch.



Dann wurd's erst einmal unspektakulär bis zum Erreichen des Naturschutzgebietes ‚Bommecketal‘.



Hier hatte sich unweit der Lenne ein Quellbach in den Fels eingeschnitten und damit eine kleine Welt mit einer bemerkenswerten Flora und Fauna und einer ganz eigenen stillen Ästhetik geschaffen. Imposante Felsen an steil bewaldeten Berghängen und zahlreiche Gesteinsstufen im Bachlauf verleihen dem Tal seinen Schluchtwaldcharakter - und umgestürzte Bäume dienen als Brücken – zumindest für mich.



Ein gelungener Abschluss dieser ersten Einstiegstour. Um 17 Uhr erreichten wir die Autos und weiter ging's zu unserem Ziel: das Standorthotel Steinhoff in Schönholthausen. Bei einem leckeren Abendbrot incl. Begrüßungsschnaps ‚Sauerländer Tropfen‘ und anschließendem Beisammensitzen ließen wir diesen erlebnisreichen Tag ausklingen. Gleichzeitig gab ich anhand der Wanderkarte eine Vorschau auf die bevorstehenden drei Wanderungen der nächsten Tage, ... da war noch'n Schnaps fällig!



„Wanderfreizeit Finntrop Tag 2“

Um 7.30 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück. In diesen Corona-Zeiten ist die Buffetform zwar tabu, aber der Tisch war mehr als gut gefüllt mit allen nur erdenklichen Leckereien. Da konnten wir nicht widerstehen, obwohl wir wussten, dass heute die Königsetappe anstand. Beim Wanderstart um 8.30 Uhr machte sich diese Völlerei natürlich schnell bemerkbar. Morgen sind wir schlauer ... hoffentlich!



Zuerst ging es durch den Ort in östlicher Richtung und erreichten einen Waldlehrpfad, dem wir in nördlicher Richtung folgten. Danach ging es weglos und steil bergauf über weichen Waldboden bis zur Spitze des 559 m hohen Sterlbergs, der in der Nähe des Ortes Faulebutter liegt. Die Höhe behielten wir erst einmal bei und erreichten einen Wiesenweg, der uns traumhafte Ausblicke auf das Sauerland bot.



Es folgte ein Wechselspiel aus kleinen Pfaden, Forst- und Schotterwegen, bei denen wir einige Male den Finntroper Rundwanderweg kreuzten. Bei diesen Begegnungen stellen wir fest, dass der ‚Finntroper‘ überwiegend aus Schotter und Asphalt bestand und dass meine Entscheidung, diesen Weg zu meiden, durchaus seine Berechtigung hatte.



Da der Originalweg über Asphalt quer durch den Ort Schliprüthen verlief, änderten wir mal wieder die Streckenführung und umwanderten den Ort. Für uns ging's über einen Wiesenhang – im Winter zum Ski- oder Schlittenfahren genutzt – der den Vergleich mit dem Alpenvorland nicht scheuen musste. Die darauffolgenden Feldwege führten uns an Schonungen entlang, wobei uns teilweise am Weg stehende Buchen den nötigen Schatten spendeten. Bei der Vorwanderung war dieser Abschnitt mit blühendem Ginster übersät, von dem leider nur noch wenige Reste übrig geblieben sind.



In diesem Gebiet konnte ich die Gruppe auf eine weitere Besonderheit aufmerksam machen: die Schmetterlingsart ‚Blutströpfchen‘.

Kurz darauf legten wir unsere Mittagspause auf einer idyllischen im Talkessel gelegene Bank ein.



Anschließend ging's weiter zur Siedlung Fehrenbracht. Hier war der östlichste Punkt der Wanderung und ca. die Hälfte der zu absolvierenden Kilometer erreicht. Die Sonne und die Hitze machten uns schon jetzt ordentlich zu schaffen und daher waren wir froh, dass wir unsere Wasservorräte an einigen Quellen am Weg auffüllen konnten.



Bis zum nächsten Etappenziel, die Knochenmühle in Fretter mit zugehörigem Teich und Wassertretbecken, verlief die Strecke über idyllische Forstwege, vorbei an der ehemaligen Bahntrasse Fretter, die nun als Radweg genutzt wird. Angekommen am Wassertretbecken ließ es sich Stefan nicht nehmen, eine Kneipp-Runde als Erholung für seine geschundenen Füße einzulegen.



Das nächste Highlight war ein Waldsee, der jedoch bei der Routenführung des Finnentroper Rundweges nicht auf der Strecke gelegen hätte. Bei dem herrlichen Wetter heute nutzten ihn viele junge Leute als Naherholungsgebiet. Sogar zwei Pferde freuten sich über ein erfrischendes Bad im See und wirbelten mit ihrer Planscherei gehörig das Wasser auf. Dieses Schauspiel konnten wir uns nicht entgehen lassen und nutzten den Baumstamm für eine Trinkpause. Die letzten Wasservorräte waren fast verbraucht, aber wir wussten ja, dass noch eine Quelle am Weg lag.

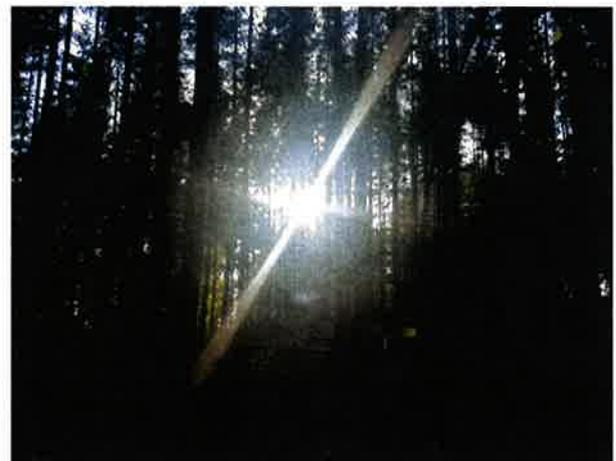




In Deutmecke verließen wir die Route und steuerten unseren Standort Schönholthausen an. Vorher kamen wir an der Fretter Mühle vorbei und mussten, wie bereits bei der Vorwanderung, ein kurzes Stück über ein Privatgrundstück gehen. Die Erlaubnis hierzu erhielten wir von der freundlichen Hausbesitzerin. Genauso freundlich begrüßten uns die Esel auf dem Grundstück, die uns ebenfalls schon von der Vorwanderung bekannt waren.



Über Feldwege und Straßen erreichten wir letztendlich ziemlich erschöpft nach 39 km unser Hotel. Wir freuten uns nur noch auf eine Dusche und ein kühles Getränk zum Abendessen. Der 2. Tag war geschafft!





Es waren schöne und erlebnisreiche Tage. Ich danke euch für eure Unterstützung bei meinen nicht immer nur schönen ‚Abenteuerwegen‘. Wir waren ein tolles Team und ich hoffe, dass ihr bei meiner nächsten Freizeit wieder mit dabei seid.



Erlebnis
SGV

Wanderführer Ulrich